Neue Kita im Seetal geplant

CHENDERHAND Bei strahlendem Wetter fand kürzlich die jährliche Generalversammlung des Vereins Chenderhand – Kinderbetreuung mit Herz im Restaurant Sonnmatt des Alters- und Pflegeheims Residio in Hochdorf statt.



Der Vorstand und die Geschäftsstelle von Chenderhand. Foto **Monique Felber**

Die Präsidentin Alexandra Barmet eröffnete die Versammlung. Der Vorstand und die Geschäftsstellenleiterin gaben anhand ihrer Jahresberichte Einblick in die Tätigkeitsbereiche und Highlights während dem Jahr 2025. Das Jahr wurde insgesamt als ruhig und ausgeglichen beschrieben.

Bei den Betreuungszahlen wurde ein Abwärtstrend festgestellt. Die Nachfrage nach Kinderbetreuung im Vorschulalter entwickelte sich rückläufig. Einer der Hauptgründe dafür ist sicher die demografische Entwicklung mit geburtsarmen Jahrgängen. Zudem sind wirtschaftliche und weltpolitische Einflüsse Mitgrund für den Rückgang. Dennoch konnte Chenderhand im letzten Jahr mehr Planungssicherung für den Verein gewinnen und dadurch in eine stabile finanzielle Situation schaffen. Ein wichtiger Einflussfaktor war die Annahme des Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung (KiBeG) durch die Luzerner Stimmbevölkerung. Seit dem 1. Januar 2026 schafft dieses Gesetz einheitliche Rahmenbedingungen für Betreuungsgutscheine sowie Mindeststandards in der Kinderbetreuung.

Chenderhand verzeichnete im Jahr 2025 eine stolze Anzahl Weiterbildungsstunden von insgesamt 387 Stunden. Erfreulicherweise konnten mit der jährlichen Spendenbrief-Aktion weitere grosszügige Spendeneingänge verzeichnet werden. Die Social-Media-Präsenz konnte im Jahr 2025 deutlich ausgebaut werden, was die Sichtbarkeit des Vereins in den letzten Monaten nachdrücklich erhöht hat.

Jubiläum im Fokus

Im Jahr 2025 stand das 25-Jahre-Jubiläum von Chenderhand im Fokus, welches vom Vorstand organisiert wurde und zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Betreuungspersonen auf dem Biohof Oberfeld in Ottenhusen gefeiert wurde. Der Anlass für die Öffentlichkeit fand am 12. Dezember in den Büroräumlichkeiten statt, wo Chenderhand zu einem Tag der offenen Tür einlud. Eine Betreuungsperson konnte im Jahr 2025 ihr 15-jähriges Arbeitsjubiläum feiern und erhielt als Zeichen der Wertschätzung ein Präsent.

Nun mit Co-Präsidium

Bei allen traktandierten Punkten, über welche abgestimmt wurde, waren sich die Wahlberechtigten einig. Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Besetzung wiedergewählt, mit dem Unterschied, dass das Präsidium neu in einem Co-Präsidium geführt wird. Neu führen Alexandra Barmet (bisherige Präsidentin) und Markus Vogel (Controller u. Stv. Präsidium) das Präsidium in einer Co-Funktion. Der Jahresrechnung 2025, dem Budget 2026 sowie dem Mitgliederbeitrag wurden einstimmig zugestimmt. Aufgrund des baldigen Rücktrittes von Dorothea Zünd wurde sie mit Applaus und grossem Dank für ihre langjährige Tätigkeit als Revisorin verabschiedet. Neu gewählt wurden Armin Müller und Thomas Saxer von der Firma «Wegtreu», welche zukünftig die Buchhaltung von Chenderhand prüfen werden.

Ausblick Kita Chenderhand

Für das kommende Jahr liegt der Fokus weiterhin auf der Sicherstellung der finanziellen Stabilität des Vereins. Zudem wird ein gezieltes Wachstum der Betreuungsverhältnisse angestrebt. Im August ist die Eröffnung der Kita Chenderhand in Ballwil geplant – ein wichtiger Schritt zur Erweiterung und Stärkung des Betreuungsangebotes von Chenderhand. **Tina Luongo**

CKW-Aktienpaket gesichert

ENERGIEMARKT Der Kanton Luzern hat das Urner Aktienpaket der CKW AG übernommen. Mit dem Kauf stärke er seine Rechte als Minderheitsaktionär, heisst es in einem am Montag von den beiden Kantonen versandeten Communiqué. Dank den zusätzlichen Aktien überschreitet Luzern die Schwelle von 10 Prozent und erhält dadurch zusätzliche Rechte als Minderheitsaktionär. So kann der Kanton etwa eine Sonderuntersuchung beantragen, die Einberufung einer Generalversammlung verlangen und ist besser vor einem sogenannten «Squeeze-out» geschützt. Mit einem solchen kann eine Mehrheitsaktionärin oder ein Mehrheitsaktionär die übrigen Aktionäre aus einer Gesellschaft drängen, beispielsweise im Zug einer Fusion.

Über den Kaufpreis sei «Stillschweigen» vereinbart worden, teilte eine Sprecherin des Luzerner Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements (BUWD) auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA mit. Mit der Aktienerhöhung werde der Schutz des Kantons Luzern gegenüber der Mehrheitsaktionärin AXPO Holding AG verbessert, heisst es im Communiqué. Der AXPO gehören 85,9 Prozent der CKW AG.

Die CKW betreibt in 75 der 79 Luzerner Gemeinden das Stromnetz. Die Rolle des Kantons in Zusammenhang mit seiner Beteiligung an der Energieversorgerin gab in der Januar-Session im Kantonsparlament zu reden. Damals hiess es, Luzern wolle verschiedene Optionen prüfen, darunter auch einen möglichen Verkauf seiner CKW-Aktien oder den Zukauf weiterer Wertpapiere. Letzteres ist nun eingetreten. **sda/dk.**

Tourismus und Gastronomie

FÖRDERVEREIN IDEE SEETAL Letzte Woche trafen sich die Mitglieder zur Jahresversammlung.



Claudia Wedekind verabschiedete Stephan Bösch aus dem Vorstand. Foto **zg**

Anlässlich des diesjährigen Jahresmottos – Tourismus und Gastronomie im Seetal – wählte der Vorstand für die Durchführung den Schlosskeller auf Schloss Heidegg. Kurator und Gastgeber Dieter Ruckstuhl begrüsste die Teilnehmenden und informierte über die geschichtsträchtige Vergangenheit dieser Örtlichkeit. Präsidentin Claudia Wedekind übernahm anschliessend das Wort und führte gekonnt und speditiv durch den offiziellen Teil der GV.

Die Verabschiedung von Stephan Bösch aus dem Vorstand war ein eigenes Traktandum. Seine Tätigkeit als Vizepräsident wurde gebührend verdankt und er wurde mit einem kulinarischen Geschenk verabschiedet. Das Jahresprogramm des Vereins richtet sich nach dem Jahresmotto. Veranstaltungen werden in der IPH in Hitzkirch, der Badi Baldegg und im Brauizentrum in Hochdorf durchgeführt: Letzterer findet am 21. Oktober als öffentlicher Anlass mit Referaten und Podiumsgespräch statt. Raimund Wenger, Geschäftsstellenleiter der Idee Seetal, informierte die Anwesenden über laufende Projekte. Das Gesamtmobilitätskonzept, die regionale Wasserversorgung Seetal wie auch das Projekt der Biketrails Seetal wurden kurz vorgestellt. Ganz aktuell wurde auch auf das Food-Truck-Angebot auf dem Südiareal hingewiesen. Auch an der Gewerbeausstellung in Hochdorf wird die Idee Seetal zusammen mit dem Förderverein und Seetal Tourismus teilnehmen. Nach dem offiziellen Teil genossen die Teilnehmenden einen Apéro. **zg**

Kantonal-FDP fasst Parolen

NEUDORF An der Delegiertenversammlung vom Montagabend haben die Delegierten der FDP sich mit den nationalen und kantonalen Abstimmungsvorlagen vom 16. Juni sowie zur kantonalen Abstimmung vom 26. September zur Standortförderung befasst.

Rund 200 Delegierte und Gäste nahmen teil. Eröffnet wurde die Versammlung durch Andreas Bärtschi, Vizeparteipräsident FDP Luzern, und Claudio Zanatta, Präsident FDP Beromünster. Im Fokus stand die Debatte zur sogenannten Nachhaltigkeitsinitiative. SVP-Nationalrat Thomas Aeschi und FDP-Ständerat Damian Müller legten die Pro- und Contra-Argumente dar. Im anschliessenden Podium diskutierten sie gemeinsam mit FDP-Regierungsrat Fabian Peter und Andreas Schmidli, Landwirt und FDP-Vertreter. Die Delegierten erhielten damit zwei Perspektiven, zwei völlig unterschiedliche Diagnosen der aktuellen Lage und vor allem zwei grundverschiedene Lösungsansätze.

Befürworter sehen wachsenden Druck aufs System

SVP-Nationalrat Thomas Aeschi zeichnete in seinen Ausführungen das Bild einer Schweiz am Limit. Ein starkes Bevölkerungswachstum, steigende Mieten, volle Infrastrukturen seinen das Problem. Seit Einführung der Personenfreizügigkeit sei die Zuwanderung deutlich höher ausgefallen als ursprünglich prognostiziert, mit jährlich zehntausenden zusätzlichen Einwohnern. Auch Themen wie Wohnungsnot, steigende Kosten oder Belastungen im Bildungs- und Sozialsystem waren Bestandteil seiner Präsentation. Die Initiative wolle hier eine Obergrenze setzen und so wieder mehr Steuerung ermöglichen und die Entwicklung bremsen.

Gegner warnen vor einer Kettenreaktion mit gravierenden Folgen

FDP-Ständerat Damian Müller stellt die vorgeschlagene Lösung entschieden infrage. Zentraler Kritikpunkt ist der Automatismus der Initiative: Wird die 10-Millionen-Grenze überschritten, müssten internationale Abkommen automatisch gekündigt werden, insbesondere die Personenfreizügigkeit. Damit würde die Guillotine-Klausel ausgelöst, und der bilaterale Weg stünde faktisch vor dem Aus. Die Folgen wären tiefgreifend. Die Schweiz verlöre den Zugang zu zentralen Sicherheitsinstrumenten wie dem Schengener Informationssystem, auf das heute täglich bis zu 350 000 Mal zugegriffen wird. Ohne diese Daten würde die Polizeiarbeit deutlich erschwert, gibt Müller zu denken.

Klares Nein zur Initiative

Damian Müller warnte zudem vor erheblichen wirtschaftlichen Risiken. Der bilaterale Weg sei ein zentrales Fundament für Wohlstand und Arbeitsplätze. Ein Wegfall würde insbesondere KMU treffen, die auf stabile Rahmenbedingungen angewiesen sind. Die Delegierten beschlossen mit 135 Nein-Stimmen, 10 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen die klare Nein-Parole zur Initiative.

Neben der Vorlage zur Nachhaltigkeitsinitiative fassten die Delegierten auch Parolen zu kantonalen Abstimmungen. So nahmen sie Stellung zur Standortförderung, welche im September zur Abstimmung kommt, sowie zum geplanten Kauf einer Liegenschaft an der Würzenbachstrasse für den neuen Standort des Kantonsgerichts. Die Delegierten stimmten beiden Vorlagen grossmehrheitlich zu. Ebenfalls behandelt wurde die Änderung des Bundesgesetzes über den zivilen Ersatzdienst, zu der die Delegierten ebenfalls ihre Position festlegten und eine deutliche Ja-Parole fassten.

Darüber hinaus informierte Parteipräsident Ruedi Amrein über aktuelle Themen aus der Geschäftsleitung, darunter geplante Statutenanpassungen.

Auch die Jahresrechnung wurde genehmigt, und die Fraktion gab Einblick in ihre laufende Arbeit im Kantonsrat sowie in personelle Veränderungen. Ein Ausblick auf die Wahlen 2027 rundete die Versammlung ab. **pd**

Kevin Stadelmann übernimmt

BNI SEETAL Das Unternehmernetzwerk blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und stellt die Weichen für die Zukunft. Kevin Stadelmann (Velo Stadi) hat die Direktion von Thomas Schryber (Gabriel Rebsamen AG) übernommen. Im Fokus stehen weiteres Wachstum und die Stärkung der lokalen Wirtschaft durch qualifizierte Empfehlungen.



Stabwechsel im Seetaler Gewerbe: Thomas Schryber (links) übergibt den Direktionsstab des BNI Seetal an seinen Nachfolger Kevin Stadelmann. Foto **zg**

Nach einem Jahr engagierter Führung übergibt Thomas Schryber den Direktionsstab des BNI Chapter Seetal. Unter seiner Leitung konnte das Netzwerk eine positive Bilanz ziehen: Die Mitgliederzahl wurde kontinuierlich ausgebaut, und die wirtschaftliche Relevanz der Gruppe blieb auf hohem Niveau stabil. Beeindruckend ist dabei vor allem eine Zahl: Im Durchschnitt generiert jedes Mitglied durch die Vernetzung im Chapter einen Mehrumsatz von rund 120 000 Franken pro Jahr. Thomas Schryber und das Führungsteam haben das Chapter mit Weitsicht durch das vergangene Jahr gesteuert. Nun übernimmt mit Kevin Stadelmann ein bekanntes Gesicht des lokalen Gewerbes die Leitung. Der Inhaber von «Velo Stadi» hat sich gemeinsam mit seinem Führungsteam klare Ziele gesetzt: «Wir wollen das Chapter Seetal weiter stärken und auf über 20 Mitglieder ausbauen», so Stadelmann. Das Ziel sei es, noch mehr Branchenexklusivität zu bieten und so den wirtschaftlichen Austausch in der Region Hochdorf und Umgebung weiter zu intensivieren.

Strategischer Fokus

Was steckt hinter dem Kürzel BNI? Das Business Network International ist ein weltweites Netzwerk, das auf einem einfachen, aber effektiven Prinzip basiert: «Wer gibt, gewinnt». In der Schweiz sind aktuell 2850 Betriebe in 101 lokalen Gruppen (Chaptern) organisiert. Der Fokus liegt dabei auf dem strategischen Empfehlungsmanagement. Das BNI Seetal trifft sich wöchentlich. **zg**

Gekennzeichneter Download (ID=lvHeVMEMedOCf2e4Bz5slt6XejfAlaF0aT7DEijZv2s)